BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL

April 2024

Alter
3 Jahre

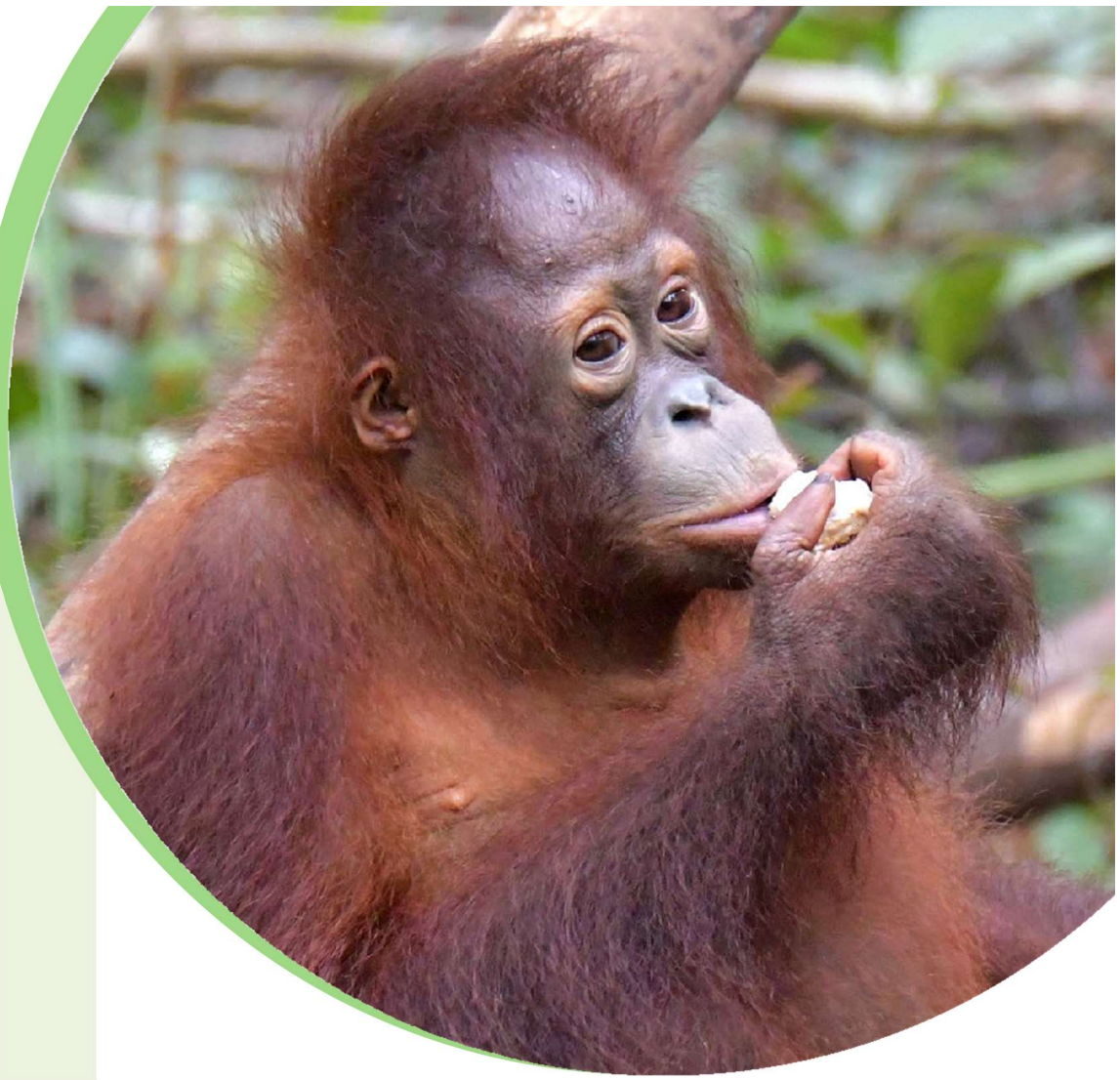
Alter bei Ankunft
10 Monate

Gesundheit
gut

Station
Nyaru Menteng

Geschlecht
weiblich

Position
Waldschule
Kindergarten-Gruppe



Jeni

Jeni ist eine geschickte Entdeckerin, die ihre Zeit am liebsten hoch oben in den Bäumen verbringt. Dort kann sie stundenlang sitzen und das Grün des sie umgebenden Waldes bewundern. Ihre Aktivitäten in den Baumkronen unterbricht sie nur dann, wenn unsere Babysitterinnen Snacks auspacken. Für ein saftiges Stück Wassermelone kommt Jeni flink den Baum heruntergehangelt, nur um sich mit ihrer Beute sogleich wieder in luftige Höhen zurückzuziehen.

In der Vergangenheit konnte Jeni oft mit ihrer Freundin Aiko beim Spielen und Erkunden beobachtet werden. Jedoch ist Jeni eine geschicktere Kletterin als ihre Schulkameradin. So kann es passieren, dass Jeni auf die höchsten Bäume klettert, während Aiko am Boden zurückbleibt und frustriert nach Jeni zu rufen scheint. Ein anderer Orang-Utan, der sich gut mit Jeni versteht, ist Lahei. Im Gegensatz zur seiner mutigen Freundin Jeni, ist Lahei eher vorsichtig. Sitzen beide hoch oben im Baum, während unten am Boden gerade Futter verteilt wird, kann es schonmal vorkommen, dass Lahei Jenis Hand ganz festhält, sobald er fremde Personen auf dem Gelände entdeckt. Erst wenn die Luft rein ist, klettern beide dann gemeinsam von ihrem Baum herunter, um sich die Bäuche mit Milch und Früchten vollzuschlagen.

Orang-Utans in freier Wildbahn führen ein größtenteils solitäres Leben. Nur Mutter und Kind leben bis zu acht Jahre miteinander. Ansonsten sind Treffen und Zusammenkünfte mit Artgenossen eher sporadisch. Doch bei uns in der Waldschule sind die Orang-Utan-Kinder von vielen Gleichaltrigen umgeben. Von ihnen können sie nicht nur neue Fertigkeiten lernen. Es entstehen auch immer wieder enge Freundschaften. Dennoch ist es völlig normal, dass sich auch die Orang-Utan-Kinder manchmal lieber alleine aufhalten. Jeni gehört zu diesen Kandidaten. Auch wenn sie grundsätzlich ein soziales Affenkind ist, können wir immer wieder beobachten, dass sie auch gerne ohne Gesellschaft auf ihrem Ast die Zeit verbringt. Hier fühlt sie sich sichtlich zuhause.